

# Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort .....</b>	<b>7</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>17</b>
<b>Einleitung .....</b>	<b>23</b>
A. Problemstellung .....	23
B. Gegenstand und Gang der Untersuchung .....	26
<b>Erster Teil: Cyberrisiken und Versicherung .....</b>	<b>29</b>
A. Grundlegende Begriffe .....	29
I. Cyber .....	29
II. Cyberkriminalität .....	30
III. Cyberrisiko .....	31
IV. IT-Sicherheit, Informationssicherheit und Cybersicherheit .....	32
V. Private Cyberversicherung .....	34
B. Aktuelle Gefährdungslage durch Cyberkriminalität .....	36
I. Gefahren für Verbraucherinnen und Verbraucher .....	36
II. Angriffsmethoden und Werkzeuge Cyberkrimineller .....	38
1. Identitätsdiebstahl .....	38
2. Schadprogramme .....	40
3. Botnetze und ähnliche Angriffsformen .....	43
4. Cybermobbing und andere Formen von Rufschädigungen .....	44
5. Betrug und andere Vermögensstrafaten über das Internet .....	46
III. Schäden durch Cyberkriminalität .....	47
IV. Schutz- und Abwehrmöglichkeiten .....	48
C. Versicherung zur Absicherung von Cyberrisiken .....	49
I. Versicherbarkeit von Cyberrisiken .....	50
1. Wirtschaftliche Versicherbarkeit .....	51

a) Zufälligkeit des Schadensereignisses .....	51
aa) Ungewissheit .....	52
bb) Unbeeinflussbarkeit .....	53
b) Eindeutigkeit des Risikos .....	54
aa) Versicherbare Ereignisse .....	54
bb) Versicherbare Schäden .....	55
c) Schätzbarkeit und Kalkulierbarkeit des Risikos .....	57
d) Unabhängigkeit der Risiken .....	58
2. Rechtliche Versicherbarkeit .....	60
a) Versicherbarkeit von Geldbußen .....	60
b) Versicherbarkeit von Lösegeldforderungen .....	61
aa) Ransomware-Angriffe .....	61
bb) Aufsichtsrechtliche und kriminalpolitische Bedenken .....	62
cc) Lockerungen des aufsichtsrechtlichen Verbots .....	62
dd) Übertragung auf den Privatkundenbereich .....	63
c) Zwischenergebnis .....	64
3. Abschließende Stellungnahme .....	64
II. Versicherungsbedarf gegen Cyberrisiken .....	65
1. Allgemeine Bedarfsfaktoren .....	66
2. Besonderheiten von Cyberrisiken .....	66
3. Fazit .....	68
III. Versicherungskonzepte gegen Cyberrisiken .....	68
D. Zusammenfassung .....	70
<b>Zweiter Teil: Marktanalyse der privaten Cyberversicherung .....</b>	<b>73</b>
A. Einführung .....	73
B. Darstellung der marktüblichen Versicherungsbedingungen .....	74
I. Herausforderungen und Relevanz der Untersuchung .....	74
1. Keine Musterbedingungen des GDV .....	74
2. Große Produkt- und Bedingungsvielfalt .....	75
3. Abgrenzungsprobleme zu anderen Versicherungen .....	75

4. Fazit .....	76
II. Ausgewertete Bedingungswerke .....	76
III. Ausgestaltung der Deckung .....	77
1. Versichertes Risiko .....	77
2. Definition des Versicherungsfalls .....	78
a) Enumerative Aufzählung .....	79
b) Zeitlicher Anknüpfungspunkt .....	79
3. Versicherungsleistungen .....	80
a) Cyber-Vermögensschutz .....	81
aa) Versicherungsschutz bei Internetkaufverträgen .....	81
bb) Versicherungsschutz bei Identitätsdiebstahl .....	83
b) Cyber-Assistanceleistungen .....	84
aa) Cybermobbing .....	85
bb) Datenwiederherstellung nach Datenverlust .....	86
cc) Löschung rufschädigender Inhalte .....	88
dd) Eingeschränkte Rechtsberatung .....	88
c) Cyber-Haftpflichtbaustein .....	89
4. Versicherte Personen und Versicherungsort .....	91
5. Allgemeine Ausschlüsse .....	92
a) Cyberkrieg .....	92
b) Löse-/Erpressungsgeld .....	93
c) Berufliche oder gewerbliche Tätigkeit .....	94
d) Vorsatz und grobe Fahrlässigkeit .....	95
e) Weitere Ausschlussgründe .....	95
6. Obliegenheiten .....	96
a) Inhaltliche Ausgestaltung .....	96
b) Unterschiedliche Klauselgestaltungen .....	98
7. Prämienniveau .....	98
IV. Fazit .....	98
C. Rechtliche Einordnung der privaten Cyberversicherung .....	100
I. Versicherungsrechtliche Einordnung .....	100
1. Abgrenzung von Schadens- und Summenversicherung .....	100

2. Sparteneinordnung .....	102
3. Anwendbarkeit spartenbezogener Vorschriften .....	103
a) Vorschriften zur Rechtsschutzversicherung .....	103
aa) Konflikt mit der freien Anwaltswahl (§ 127 VVG) ..	104
bb) Anwendungsbereich der §§ 125 ff. VVG und des Art. 198 Solvabilität II-RL .....	105
cc) Ausschlusstatbestand des Art. 198 Abs. 2 c) ii) Solvabilität II-RL .....	106
dd) Zwischenergebnis .....	107
b) Vorschriften zur Krankenversicherung .....	107
c) Vorschriften zur Haftpflichtversicherung .....	108
d) Vorschriften zur Sachversicherung .....	109
4. Fazit .....	109
II. Aufsichtsrechtliche Einordnung .....	110
1. Bedeutung und Schwierigkeiten der Einordnung .....	110
2. Zuordnung nach Anlage 1 zum VAG .....	111
III. Fazit .....	112
D. Bewertung der marktüblichen Versicherungsbedingungen .....	113
I. Einführung .....	113
II. Gestaltung der Bedingungswerke .....	114
1. Allgemeine Grundsätze zur Auslegung von AVB .....	115
2. Besonderheiten der privaten Cyberversicherung .....	116
a) Produktbezogene Herausforderungen .....	116
b) Vorkenntnisse und Verständnismaßstab .....	117
3. Defizite bei den aktuellen Produkten .....	119
4. Rechtsfolgen nach den §§ 305 ff. BGB .....	119
a) Inhaltskontrolle auf Unangemessenheit .....	120
b) Verstoß gegen das Transparenzgebot .....	122
5. Fazit .....	123
III. Nachweis des Versicherungsfalls .....	123
1. Allgemeine Beweisregeln .....	124
2. Anforderungen nach der gegenwärtigen Versicherungsfalldefinition .....	125

3.	Beweisprobleme der Versicherten .....	125
a)	Erstes Beispiel: Identitätsdiebstahl .....	126
b)	Zweites Beispiel: Wiederherstellung von Daten .....	127
c)	Drittes Beispiel: Kriterium der Privatheit .....	128
4.	Lösungs- und Entlastungsmöglichkeiten .....	129
a)	Gewährung von Beweiserleichterungen .....	129
b)	Beweiserleichterungen bei Diebstahlsversicherungen .....	129
c)	Übertragung auf die private Cyberversicherung .....	131
5.	Lösung der Beispieldfälle .....	133
a)	Erstes Beispiel: Identitätsdiebstahl .....	133
b)	Zweites Beispiel: Wiederherstellung von Daten .....	134
c)	Drittes Beispiel: Kriterium der Privatheit .....	135
6.	Fazit .....	137
IV.	Vertragliche Obliegenheiten .....	138
1.	Verzicht auf technische Obliegenheiten .....	139
2.	IT-Pflichten als Voraussetzung für den Versicherungsschutz ..	140
a)	Einordnung als Risikobeschreibung .....	141
b)	Einordnung als Risikoausschluss .....	142
c)	Einordnung als „verhüllte Obliegenheit“ .....	143
d)	Stellungnahme .....	145
e)	Rechtsfolge von „verhüllten Obliegenheiten“ .....	146
f)	Fazit .....	148
3.	IT-Obliegenheiten durch Generalklauseln .....	148
a)	Verweis auf gesetzliche und behördliche Sicherheitsvorschriften .....	148
aa)	Regelungen für Privatpersonen .....	149
bb)	Verstoß gegen das Transparenzgebot .....	151
b)	Stand der Technik .....	151
aa)	Allgemeine Definition .....	152
bb)	Übertragung auf die private Cyberversicherung .....	153
cc)	AGB-rechtliche Wirksamkeit .....	154
c)	Fazit .....	156
4.	IT-Pflichten durch konkrete Maßnahmen .....	157

a) Zumutbarkeit der Maßnahmen .....	157
b) Bestimmtheit der Regelungen .....	159
5. Fazit .....	161
V. Überschneidungen mit anderen Versicherungen .....	161
1. Deckung von Cyberrisiken in den konventionellen Versicherungen .....	162
a) Privathaftpflichtversicherung .....	163
b) Hausratversicherung .....	164
c) Rechtsschutzversicherung .....	166
d) Krankenversicherung .....	167
e) Weitere Versicherungen .....	168
f) Zwischenergebnis .....	169
2. Deckungsüberschneidungen mit der privaten Cyberversicherung .....	170
3. Rechtsfolgen bei Deckungsüberschneidungen .....	171
a) Grundsätzliche Rechtsfolgen bei Deckungsüber- schneidungen .....	172
b) Abdingbarkeit durch Subsidiaritätsklauseln .....	173
c) Subsidiaritätsklauseln in der privaten Cyberversi- cherung .....	174
4. Fazit .....	175
E. Abschließende Stellungnahme .....	175
I. Vorzüge und Chancen der privaten Cyberversicherung .....	176
II. Defizite aktueller Versicherungsprodukte .....	177
III. Fazit .....	178
<b>Dritter Teil: Verbesserungsvorschläge für die private Cyberversicherung .....</b>	<b>181</b>
A. Einführung .....	181
I. Notwendigkeit einer Bedingungsreform .....	181
II. Auswahl der Vorschläge .....	181
B. Verbesserungsvorschläge für die Versicherungsfallregelungen .....	183
I. Einführung .....	183

II.	Wahl des Deckungskonzepts („Named-perils“ oder „All-risk“)	183
III.	Bestimmung eines geeigneten Versicherungsfallprinzips .....	184
1.	Definition im Sinne des Feststellungsprinzips .....	185
2.	Anforderungen an die „erstmals nachprüfbare Feststellung“	186
3.	Claims-made-Prinzip für die Haftpflichtkomponente .....	187
4.	Fazit .....	188
IV.	Vertragliche Beweiserleichterungen .....	189
V.	Abgrenzung von privaten und beruflichen Cyberrisiken .....	189
VI.	Gestaltung einer Serienschadenklausel .....	191
VII.	Zusammenfassung und Klauselvorschläge .....	195
C.	Verbesserungsvorschläge für die Cyber-Assistanceleistungen .....	197
I.	Einführung .....	197
II.	Vorschläge zur Verbesserung der Assistanceleistungen .....	198
1.	Daten-, System- und Hardwareschutz .....	199
2.	Reputationsschutz und Stärkung der IT-Sicherheit .....	200
3.	IT-Krisen- und Serviceberatung .....	201
III.	Gestaltungsmöglichkeiten zur Erbringung der Assistanceleistungen .....	202
1.	Selbsterbringung durch den Versicherer .....	202
2.	Beauftragung eines Dienstleisters durch den Versicherer .....	203
3.	Vermittlung eines Dienstleisters durch den Versicherer .....	203
4.	Bloße Kostenübernahme durch den Versicherer .....	204
5.	Stellungnahme .....	204
IV.	Rechtsfolgen bei fehlerhaften Assistanceleistungen .....	206
1.	Bloße Kostenübernahme geschuldet .....	206
2.	Vermittlung und Kostentragung geschuldet .....	207
3.	Möglichkeiten des Haftungsausschlusses .....	209
a)	Klauselbeispiel .....	210
b)	AGB-Kontrolle .....	210
V.	Zusammenfassung und Klauselvorschläge .....	211
D.	Verbesserungsvorschläge anstelle von Subsidiaritätsklauseln .....	212
I.	Einführung .....	212

II. Lösungsvorschlag für den Vermögensschaden- und Haftpflichtbaustein .....	213
III. Lösungsvorschlag für den Cyber-Assistancebaustein .....	216
1. Vorrangigkeit der privaten Cyberversicherung .....	216
2. Rechtsfolgen der Vorrangigkeitsklausel .....	217
a) Auswirkungen auf die gesamtschuldnerische Haftung ....	218
b) Auswirkungen auf das Wahlrecht der Versicherten .....	220
c) Zusammentreffen der Vorrangigkeitsklausel mit anderen Vorrangigkeits- und/oder Subsidiaritätsklauseln .....	221
aa) Zusammentreffen zweier Vorrangigkeitsklauseln ....	222
bb) Zusammentreffen mit einer einfacher Subsidiaritätsklausel .....	222
cc) Zusammentreffen mit einer qualifizierten Subsidiaritätsklausel .....	223
IV. Zusammenfassung und Klauselvorschläge .....	227
<b>Schlussbetrachtung und Ausblick .....</b>	<b>229</b>
A. Zusammenfassung der wesentlichen Ergebnisse in Thesen .....	229
I. Erster Teil: Cyberrisiken und Versicherung .....	229
II. Zweiter Teil: Marktanalyse zur privaten Cyberversicherung .....	230
III. Dritter Teil: Verbesserungsvorschläge für die private Cyberversicherung .....	234
B. Ausblick .....	237
<b>Quellenverzeichnis .....</b>	<b>239</b>
A. Literatur .....	239
B. Versicherungsbedingungen .....	255
C. Sonstige Quellen .....	258